**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 3=23 (1857)

Heft: 20

**Artikel:** Die piemontesische Armee

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-92399

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

befuchen batten; damit famen fie auch mit ben | ju uberzeugen, daß bie Berren wirflich reiten. Spare Truppen jufammen.

3medmäßiger ift die Bestimmung bei den Rommiffariatebeamten; wir munichen fie übrigens auch auf die Juftigbeamten ausgedehnt; ein Juftigbeamter, der nie in Reib und Glied gestanden, fennt Die gange Unschauungsweife der Miligen nicht und mird daber leicht, namentlich bei Infubordinationsfehler, in bedentliche Diggriffe verfallen.

8. Befondere Unterrichtsturfe für Rommiffariats. beamte mit Reitunterricht.

In erfterer Beziehung gang einverftanden; letterer Reitunterricht erscheint uns dagegen als ziemlicher Lugus; ein Bernermagelchen nutt einem fcblech. ten Reiter, aber guten Beamten, offenbar mehr, als das fein dreffirtefte Babnpferd.

9. Größerer Aredit für Sendung höherer Stabs. offiziere ju ausländischen Waffenübungen.

Sier fehlt es nicht allein am Geld, fondern offenbar am richtigen Modus; man wirft den Rredit aus; der Offizier aber, der fich ausbitden will, muß quasi barum betteln und das ift's, mas Manchem diefen Schritt verleidet. Rommandire das Militärdepartement jährlich fo und fo viel Stabs. offiziere in die frangofischen Lager, nach Guddeutschland ze., bezahle es ihnen den reglementarifchen Gold und eine anftandige Reisevergutung, fo wird der Rredit, der jest von Jahr ju Sahr faft unangetaftet bleibt, bald erschöpft und die Armee giebt reichen Rugen daraus.

10. Bethätigung höherer Offiziere des Stabes ju Refognoszirungen innerhalb und außhalb der

Beachten wir die große Thatigfeit, die in bicser Beziehung in den zwanziger Jahren im eidg. Generalstab geherrscht hat, so ist der Vergleich beschämend und es thut dringend Roth, daß in Diefer Beziehung mehr geschehe. Bir werden auf diefen Bunft in einem befonderen Auffat jurud. fommen.

11. Bereinigung von Artilleriemaffen unter bem Rommando von Stabsoffizieren der Artillerie.

Michts fann den Artillerieftabsoffizier mehr in feiner Aufgabe ausbilden, als das Rommando grö-Berer Artilleriemaffen; bei einer geschickten Rombinirung der Biederholungsturfe follte es ein leichtes fein, Jahr um Jahr, bald in der Dit-, bald in der Wenfchweis 3-4 Batterien für 2-3 Tage ju größeren Manövern ju vereinigen. Wir glauben, der herr Dberftartillerieinspektor follte darauf ein machfames Auge baben.

13. Bergütung einer Pferderation für ein gehaltenes Reitpferd an die berittenen Offiziere des Stabes. — Diefe Bestimmung ift von uns schon oft bevorwortet worden; ihre Nothwendigfeit lag namentlich beim letten Truppenaufgebot auf der Sand; viele Stabsoffiziere mußten ju boben Breifen mabre Schindmabren faufen und nachher ibr gutes Geld verlieren; mare es jum Rriege gefom. men, fo hatte noch gang Anderes auf dem Spiele gestanden. Es ist sehr leicht eine Kontrolle über die betreffenden Reitpferde auszuüben, ebenfo fich

man alfo bier nicht - es mare gemiß unpaffend. Der Untrag verlangt ferners Organisation von Reitschulen; wir wollen darüber nabere Mittheilungen abwarten.

13. Aufhebung des Schulfoldes beim Befuche der Centralschule. Ginverftanden! (Schluß folgt.)

## Die piemontesische Armee.

(Fortfegung.)

Die Spezialmaffen. Die piemontefische Artillerie besteht aus dem Stab und drei Regimentern. Die effettive Ctarte ift wie folgt:

	Offiziere	. Mann.	Total.
Stab	47	54	101
Regiment Festungsartillerie 12 Rompagnien	60	1048	1108
Regiment Feldartillerie 20 Batterien, movon 2 rei-			
tende	101	2038	2199
Arbeiter-Regiment 8 Romp.	44	861	905
<b>Total</b>	252	4061	4313
nebft 1110 Pferde und Mo	ulefel,	ohne die	Offi-

Die Artillerie ift trefflich ausgerüftet, ihr Material ift ausgezeichnet und gleicht dem englischen Spftem mit einigen nicht unwefentlichen Abanderungen; die Batterien manövriren rasch und ficher; im Frieden bestehen fie aus vier Ranonen und amei Saubipen; über die Raliberhaltniffe mangeln uns nähere Angaben. Der Stab der Artillerie befieht aus 2 Generaloffizieren und 45 Stabs. und fubalternen Diffgieren.

Das Genieforps befieht aus einem Stab und einem Sappeurregiment, bas in 2 Bataillone von je 5 Kompagnien zerfällt.

Die effettive Starte ift wie folat:

			Stat	. G	Sappeur-Regiment.			
٤.	Stabsoffiziere		12		3	•		
	Offiziere		30		49			
	Eruppen und	Angeftellte	92		973			
		· .	134	997.	1025	M.	-	

Rufammen 1159 Mann; im Genieftab befinden fich 5 Generaloffiziere. Das piemontefifche Genieforps ift eine durchaus brauchbare Truppe, die rubmvolle Thaten aufweisen fann.

Das Trainforys (nach unferen Begriffen Parftrain) besteht aus einem Stab und 4 Rompagnien; jede Rompagnie jählt 4 Offiziere und 108 Unteroffiziere und Soldaten, daber eine Befammtstärfe von 24 Offizieren (8 im Stab) und 445 Unteroffizieren und Goldaten (wovon 13 im Stab). Im Frieden hat das Korps 180 Bferde und Maulesel.

Das Arbeiterbataillon der Bermaltung befteht aus einem Stab und 3 Rompagnien, wovon die erfte eine Sanitatsfompagnie ift, die zweite aus Militararbeitern besteht und die dritte das Depot formirt. Starte: 29 Offigiere, 630 Mann. Bufammen 659 Mann.

(Fortfetung folgt.)